

Gedenkrede für Reinhold Tscherne (verstorben am 17.03.2021)
St. Peter Stadtfriedhof, 24.03.2021

Der Tod ist unabänderlich. Jedem von uns schlägt einmal die letzte Stunde.

Manchmal kommt der Tod unerwartet, manchmal wird er auch herbeigesehnt.

Ich war vor drei Tagen bei einem Begräbnis einer guten Freundin meiner Familie. Sie war seit Jahren an den Rollstuhl gefesselt, in einem Pflegeheim. Ihre einzigen Kontakte waren meine Gattin und ich. Sie war krank und wollte nicht mehr leben. Für sie kam der Tod als Erlösung.

Bei Reinhold Tscherne war es sicher nicht so.

Er stand mitten im Leben mit all seinen Problemen und auch mit seinen schönen Augenblicken. Er liebte seine Familie und war immer für Sie da.

Er dachte sicher noch nicht an den Tod, auch wenn es durch den COVID-Virus für uns 81-jährigen eine Bedrohung gibt. Er wollte sicher noch länger leben.

Vor ein paar Wochen habe ich noch mit Reinhold telefoniert. Er hatte ein Problem und der Kameradschaftsbund sowie der Militärorden Ritter von Delo konnten ihm helfen.

Sieben Tage vor seinem Tod hatten wir unser letztes Gespräch und ich hätte niemals gedacht, dass es wirklich unser letztes sein sollte.

Durch seine Tätigkeit als Reporter bei der Kleinen Zeitung mit dem Ressort Landesverteidigung gab es dann 1989 den ersten Kontakt mit dem Kameradschaftsbund Graz 1 und so wurde Reinhold vor 32 Jahren Mitglied unseres Vereines und er war es bis heute.

Ich hatte viele Gespräche mit Reinhard Tscherne über unsere Ziele, unsere Aufgaben und unsere Probleme. Er konnte uns mehrmals helfen und unterstützte so unseren Verein.

Reinhold war auch im Landesverband des Kameradschaftsbundes im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig und so haben sich unsere Wege immer wieder zusammen geführt.

Zum Beispiel bei der Präsentation seines Buches „Zwischen Tagwache und Zapfenstreich“ in der Belgierkaserne im Jahr 2009. Ich durfte damals

dabei sein und sein Buch steht selbstverständlich bei mir zu Hause im Regal.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Gattin Annemarie und der ganzen Familie.

In seinem Nachruf in der Kleinen Zeitung schreibt Christian Weniger, dass sich Reinhard Tscherne sehr gefreut hat, wenn man ihn einen guten Kameraden genannt hat.

Mit seinem Tod verliert der Kameradschaftsbund Graz 1 einen wirklich guten Kameraden.

Lieber Reinhold, der Vater im Himmel sei deiner Seele gnädig und die steirische Heimaterde werde dir leicht.

Servus Reinhold.

Manfred Vorauer
Obmann des ÖKB OV Graz 1